



FLANIERMEILE VOLKSDORF



...auf Probe!

Dokumentation der Veranstaltung

Flaniermeile Volksdorf – auf Probe! Öffentliche Infoveranstaltung

Freitag, 13. August 2021

18.30 bis 20.30 Uhr

Aula der Stadtteilschule Volksdorf und Livestream via YouTube (hybrid)

Veranstalter: Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Wandsbek

Fachplanung: Masuch + Olbrisch Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen mbH
BHF Bendfeldt Hermann Franke LandschaftsArchitekten GmbH

Konzept und Moderation: TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Überblick

Ablauf

- Begrüßung durch die Moderation und den Veranstalter
- Inhaltlicher Einstieg zum Arbeitsstand
 - Daten der Verkehrszählung
 - Ergebnisse der Befragung und weiterer Beteiligungsbausteine
- Vorstellung der Gestaltungs- und Verkehrskonzeptvarianten
- Workshop: Vorstellung des Prinzips und Vertreterauslosung
- Ausblick und Verabschiedung

Teilnehmer*innen

Bürger*innen aus Volksdorf, Vertreter*innen verschiedener Interessensgemeinschaften, Interessierte

Mitwirkende

- Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Wandsbek, Stabstelle Klimaschutz
 - Dr. Tim Roesler
- Masuch + Olbrisch Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen mbH
 - Ronja Riebel
- BHF Bendfeldt Hermann Franke LandschaftsArchitekten GmbH
 - Jens Bendfeldt
- TOLLERORT entwickeln & beteiligen
 - Carolin Appel
 - Beate Hafemann
 - Sophia Hogeback
 - Anette Quast
 - Leon Sommer

1. Begrüßung durch die Moderation und den Veranstalter

Anette Quast, TOLLERORT entwickeln & beteiligen, begrüßt die Teilnehmer*innen herzlich zur öffentlichen Informationsveranstaltung Flaniermeile Volksdorf – auf Probe! in der Aula der Stadtteilschule Volksdorf. Neben den elf anwesenden Bürger*innen haben sich etwa 40 Interessierte im Livestream dazugeschaltet. Diese werden während der Veranstaltung die Möglichkeit haben, sich unter #flaniermeile über das Onlinetool Slido mit Anmerkungen, Fragen und Abstimmungen zu beteiligen.

Das Büro TOLLERORT entwickeln & beteiligen wurde vom Bezirksamt Wandsbek beauftragt, die Informationsveranstaltungen und Beteiligungsformate im Pilotprojekt Flaniermeile Volksdorf zu entwickeln und durchzuführen.

Frau Quast gibt einen kurzen Überblick über den Ablauf des Abends, an dem es zunächst einen inhaltlichen Einstieg in die Ergebnisse des bisherigen Verfahrens geben wird. Anschließend werden interessierte Bürger*innen gesucht, die sich in einem Workshop am 10 September 2021 aktiv in die Ausgestaltung der Flaniermeile mit einbringen möchten.

Die Präsentationen und Vorträge stehen im Stream unter www.flaniermeile-volksdorf.de zur Verfügung. Auf eine detaillierte Dokumentation wird daher an dieser Stelle verzichtet.

Um das Beteiligungstool Slido auszuprobieren, können die Teilnehmer*innen im Livestream an einer ersten Umfrage teilnehmen. Zugleich wird Vorort die Fragen den Beteiligten gestellt.

Die Teilnehmer sind überwiegend Volksdorfer*innen und nicht ausschließlich Anwohner*innen der Claus-Ferck-Straße/Im Alten Dorfe oder Kund*innen aus anderen Stadtteilen.

Der Ausschnitt der Slido Frage ist im folgenden hinterlegt.

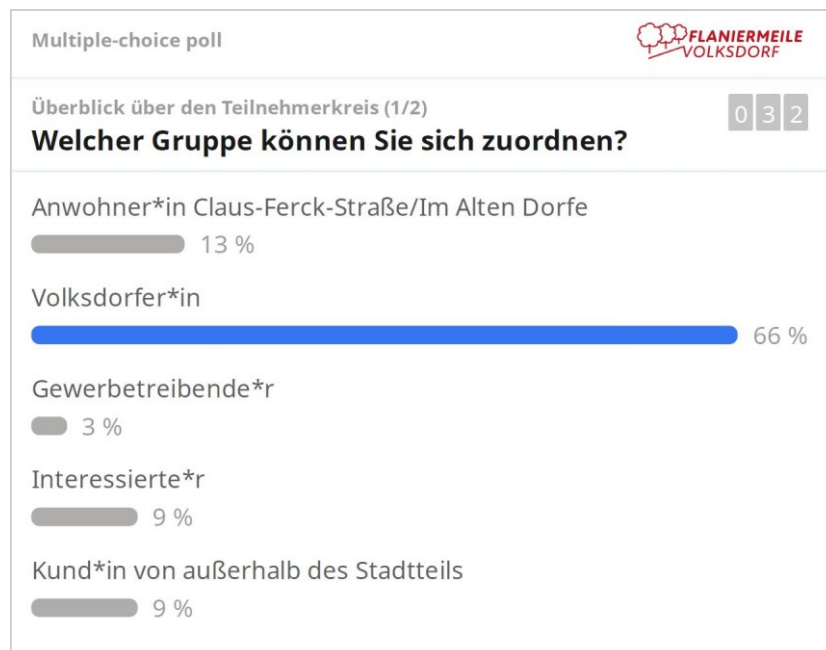


Abbildung 1 Einstiegsfrage in Slido

Die zweite Einstiegsfrage wird erneut zum einen an die Teilnehmer*innen im Stream und vor Ort gestellt. Die Beteiligten im Stream geben an, überwiegend täglich im Ortskern zu sein, die Teilnehmer*innen im Saal mehrheitlich wöchentlich und teilweise täglich.



Abbildung 2 Einstiegsfrage in Slido

Dr. Tim Roesler, Mobilitätsmanager des Bezirksamts Wandsbek, heißt die Teilnehmer*innen willkommen. Coronabedingt ist die Veranstaltung um sechs Monate verschoben worden. Deshalb freut er sich umso mehr, dass es nun möglich ist, sie in dieser hybriden Form stattfinden zu lassen. Herr Dr. Roesler stellt die drei am Verfahren beteiligten Büros vor: Neben TOLLERORT entwickeln & beteiligen arbeiten die Büros Masuch + Olbrisch Ingenieursgesellschaft für das Bauwesen mbH und BHF Bendfeldt Hermann Franke LandschaftsArchitekten GmbH an den zugrundeliegenden Verkehrserhebungen und Ausgestaltungsvarianten der Flaniermeile Volksdorf.

Die Flaniermeile Volksdorf als Pilotprojekt steht vor dem Hintergrund des 2007 entwickelten Städtebaulichen Rahmenplans für Volksdorf sowie dem Integrierten Klimaschutzkonzept Wandsbek aus dem Jahr 2020. Neben dem übergeordneten Ziel des Klimaschutzes soll durch die Flaniermeile die Aufenthaltsqualität im Ortskern erhöht werden: Neue Freiräume laden zu alternativen Nutzungen ein, die verkehrliche Situation entspannt sich für alle Verkehrsteilnehmer*innen und der Einzelhandel profitiert durch die neu gewonnene Attraktivität des öffentlichen Raums. Um diese Ziele zu erreichen fordert Herr Dr. Roesler die Teilnehmer*innen auf, sich einzubringen, auszuprobieren und offen für das achtwöchige Experiment zu sein. Die dafür grundlegende Transparenz des Prozesses wird im Laufe des Abends geschaffen.

2. Inhaltlicher Einstieg zu den Ergebnissen der Erhebungen

a. Ergebnisse der Verkehrserhebung

Ronja Riebel, Masuch + Olbrisch Ingenieursgesellschaft für das Bauwesen mbH, begrüßt ihrerseits die Teilnehmer*innen. Das Büro ist u.a. beauftragt, die Verkehrserhebungen im Verfahren durchzuführen. Frau Riebel stellt die Ergebnisse der Zählungen, die im November 2020 stattgefunden haben, vor. Dabei wurden Erhebungen zum Fuß-, Rad- und Autoverkehr durchgeführt (sowohl fahrend als auch ruhend). Die genauen Zahlen und Ergebnisse der Verkehrsanalyse stehen auf der Website www.flaniermeile-volksdorf.de im Downloadbereich zur Verfügung.

Die Fragen der Teilnehmenden vor Ort und einige Fragen, die über Slido eingereicht werden, beantwortet Frau Riebel im Anschluss an ihren Vortrag:

- Wie definieren Sie eine verkehrliche Konfliktsituation?
Konfliktsituationen zwischen verschiedenen Verkehrsteilnehmer*innen wurden durch verbalen oder körpersprachlichen Austausch subjektiv eingeschätzt.
- Ist mit Durchgangsverkehr der Parksuchverkehr gemeint?
Ja, die Fahrzeuge, die nach Parkplätzen gesucht haben, wurden ebenfalls als Durchgangsverkehr identifiziert.
- Wie wurden die Verkehrszählungen durchgeführt und wie viele Personen waren daran beteiligt?
Die Zählungen wurden sowohl über Strichlisten als auch punktuell über Kameraaufnahmen durchgeführt. In jeder Schicht waren ca. acht Personen an der Zählung beteiligt.
- Ist eine weitere Zählung in Nach-Corona-Zeiten geplant?
Es ist eine weitere Zählung während der achtwöchigen Pilotphase geplant.
- Gab es eine gesonderte Erhebung zu Menschen mit Mobilitätseinschränkung?
Nein, die gab es nicht.
- Im Sommer ist der Ortskern voller als im November, wird dann nochmal gezählt? Während der Pilotphase ab April ist es sicher wärmer als während der Zählung im November.
Im Sommer gibt es tendenziell weniger Autoverkehr als im Herbst, sodass dennoch von einer Vergleichbarkeit der Daten ausgegangen werden kann.
- Wie wurden die Markttag in den Zählungen berücksichtigt?
An den Markttagen wurde deutlich, dass Autos statt auf der Markfläche im zu diesen Zeiten kostenlosen P+R Parkhaus abgestellt wurden.
- Wie viele SUVs wurden gezählt?
SUVs wurden nicht gesondert gezählt, sondern sind in den Daten zu den Fahrzeugen enthalten.
- Ist eine achtwöchige Pilotphase ausreichend, um zu realistischen Ergebnissen zu kommen? Müsste die Probephase nicht länger dauern?
Herr Dr. Roesler erläutert, dass die Pilotphase wichtig ist, damit sich jede*r eine mögliche Veränderung erstmal vorstellen kann. Ob die Eindrücke, die in dieser Zeit gesammelt werden können, ausreichend sind, lässt sich jetzt noch nicht einschätzen. Rückmeldungen dazu können gerne im Anschluss an die Umsetzung gegeben werden.

b. Ergebnisse der Befragung und weiteren Beteiligungsbausteinen

Carolin Appel, TOLLERORT entwickeln & beteiligen, gibt einen Überblick über die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsformate. Anwohner*innen, Nutzer*innen und Gewerbetreibende hatten die Möglichkeit, ihre Perspektiven in Befragungen, Fokusgruppen und einem digitalen Ideenbriefkasten einzubringen. Die Schwerpunkte der Erhebungen sind die Themen Fortbewegung im und zum Ortskern und die Bewertung der Aufenthaltsqualität. Außerdem wurden zahlreiche Gestaltungsideen für die achtwöchige Pilotphase eingereicht. Die Ergebnisse sind im Downloadbereich der Website www.flaniermeile-volksdorf.de im Detail einsehbar.

Auch Frau Appel beantwortet im Anschluss an ihren Vortrag einige Fragen, die sich für die Teilnehmer*innen ergeben haben.

- Ist die Gestaltungsidee „Bühne“ schon gesetzt? Eine Bühne könnte eine starke Lärmbelastung für die Anwohner*innen bedeuten.
 - Keine der Ideen ist bisher gesetzt. Vielmehr geht es darum, die Ideen im Workshop im September nochmals zu diskutieren. Dabei sollen auch Ängste und Befürchtungen gehört werden. Eine mögliche Bühne soll keine realitätsferne Sondersituation schaffen, könnte aber beispielsweise zu ausgewählten Zeiten genutzt werden. Eine akustische Dauerbelastung soll in jedem Fall vermieden werden.
- Wurden auch Kinder und Jugendliche gesondert befragt?
 - Bisher haben sich durch die Formate hauptsächlich Erwachsene beteiligt. Eine Jugendbeteiligung ist noch geplant.
- Wurden die Schulen mit einbezogen?
 - Die Stadtteilschule Walddörfer konnte als Kooperationspartnerin gewonnen werden und wird den Prozess künftig aktiv mitgestalten. Hier wird die Jugendbeteiligung stattfinden.
- Gibt es nicht einen Widerspruch zwischen den Bedürfnissen der Nutzer*innen und des Gewerbes? Nutzer*innen wollen ein vielfältiges Angebot, das Gewerbe möchte, dass alles so bleibt, wie es ist.
 - Die Gewerbetreibenden haben unterschiedliche Meinungen zu den Veränderungen geäußert.

3. Vorstellung der Gestaltungs- und Verkehrskonzeptvarianten

Jens Bendfeldt, BHF Bendfeldt Hermann Franke Landschaftsarchitekten GmbH, stellt die bisher erarbeiteten Gestaltungsvarianten der Claus-Ferck-Straße und Im Alten Dorfe für die Pilotphase vor. Auf Basis der Verkehrsanalyse wurden Potentialflächen identifiziert, die während der acht Wochen alternativ genutzt werden können. Die zwei vorgestellten Varianten unterscheiden sich im Wesentlichen dadurch, dass für die zweite Variante eine geringfügige Fahrbahnverengung vorgenommen wird, sodass mehr Fläche zur Verfügung steht. Herr Bendfeldt weist daraufhin, dass alle vorgestellten Ideen auch als solche verstanden werden sollen – sie stellen eine Art „Werkzeugkasten“ dar, der genutzt werden kann, indem sich Volksdorfer*innen am Workshop beteiligen und das konkrete Gestaltungskonzept herausarbeiten.

Im Anschluss an den Vortrag werden einige Fragen thematisiert und von Herrn Bendfeldt beantwortet:

- Wenn es eine Fahrbahnverengung geben wird, kann man dann noch ausparken?
 - Es wird keine baulichen Veränderungen geben. Alle Veränderungen sind nur temporär und werden im Anschluss an die Pilotphase zurückgebaut.

- Fallen für die Pilotphase alle Parkplätze weg? Was ist mit den Menschen, die in dem Bereich zum Arzt müssen und in ihrer Mobilität eingeschränkt sind?
Es sind vier Behindertenstellplätze in direkter räumlicher Nähe zu den Arztpraxen eingeplant.
- Nicht alle mobilitätseingeschränkte Personen haben die Berechtigung, auf Behindertenstellplätzen zu parken.
Alternative Lösungen sind durchaus denkbar. Es ist wichtig, dass genau diese Perspektiven im Workshop eingebracht werden, damit Gestaltungslösungen gefunden werden können, die für Alle funktionieren. Beispielsweise könnte eine „Kiss and Ride“-Zone diskutiert werden.
- Wie funktioniert der Lieferverkehr in während der Pilotphase? Das Gewerbe soll nicht darunter leiden müssen.
Es sind Anlieferzonen eingeplant, in denen der Lieferverkehr wie gewohnt stattfinden kann.

Über das Onlinetool Slido bringen die Teilnehmer*innen währenddessen zahlreiche weitere Ideen für die Gestaltung der Flaniermeile Volksdorf ein. Diese sind im Anhang II einzusehen.

4. Aufruf zur Beteiligung am Workshop

Eine essentiell wichtige Funktion für eine gelungene Umsetzung der Flaniermeile in Volksdorf hat der am 10. September 2021 stattfindende Workshop. Beate Hafemann, TOLLERORT entwickeln & beteiligen, stellt das Vertreterprinzip des Workshops vor. Dabei kommen etwa 20 Vertreter*innen der verschiedenen Interessensgruppen zusammen, um die Ausgestaltung der Flaniermeile zu diskutieren. Als Vertreter*innen haben sie die Aufgabe, die Perspektiven einer Gruppe zu repräsentieren. Dabei soll eine ausgewogene Auseinandersetzung mit der Flaniermeile entstehen, in der alle Positionen gehört werden und Beachtung finden.

Die identifizierten Interessensgruppen sind die der lokalen Wirtschaft, der Nutzer*innen der beiden betroffenen Straßen, der Anlieger*innen, Verkehrsteilnehmer*innen und die der Verbände und Ortsgruppen aus Volksdorf. Die Teilnehmer*innen vor Ort und im Livestream haben die Möglichkeit, sich für eine der Positionen innerhalb der Interessensgruppen zu melden und so am Workshop teilzunehmen. Positionen, für die es mehrere Interessierte gibt, werden während der Veranstaltung ausgelost. Die Verbände und Ortsgruppen aus Volksdorf bestimmen ihre Vertreter*innen intern. Der zeitliche Aufwand beträgt etwa drei Stunden für den Workshop sowie etwas Zeit für die inhaltliche Vorbereitung (insbes. sofern man an der Infoveranstaltung nicht teilgenommen hat).

Die aufkommenden Fragen werden parallel zum Prozess aufgenommen und beantwortet.

Personen mit Migrationshintergrund werden nicht gesondert angesprochen sondern sind als Anwohner*innen, Gewerbetreibende etc. mitgedacht. Für Jugendliche sind mehrere Plätze vorgesehen, da die Erfahrung zeigt, dass einzelne jugendliche Vertretungen i.d.R. nicht allein an Veranstaltungen teilnehmen.

Ärzte gehören zu der Gruppe Gesundheitsanbieter und werden im Nachgang über Netzwerke, z.B. Bündnis Volksdorf, angesprochen.

Eine Beteiligung von Kindern ist nicht vorgesehen, da es nicht um die Planung einer Umgestaltung sondern um die Planung einer achtwöchigen Pilotphase geht. Eltern mit ihren Kindern haben sich jedoch bereits bei der Befragung, am Infostand etc. eingebracht.

Folgende Vertreter*innen werden auf der Veranstaltung für den Workshop gewonnen:

Lokale Wirtschaft	
Einzelhandel	N.N
Gastronomie	N.N
Dienstleister*in	N.N
Gesundheitsanbieter*in	N.N
Einzelhandel im Umfeld	N.N
Nutzer*innen der beiden Straßen	
Senior*in	Johanna Buddenbohm
Jugendliche	N.N
Passant*in/Kund*in der Geschäfte	Momme Hahn
Anwohner*in mit Kindern bis Grundschulalter	J. A. Staben
Anlieger*innen	
Eigentümer*in	Sascha Rolwes
Anwohner*in	Stephan Rehberg
Verkehrsteilnehmer*innen	
Mobilitätseingeschränkte	Annekatriin Rehberg
Fußgänger*in	Bernd Nasner
Radfahrer*in	Janina Manneck
Autofahrer*in	N.N
Verbände und Ortsgruppen aus Volksdorf (werden delegiert)	
Kulturkreis Walddörfer	N.N
Bündnis Volksdorf	N.N
Bürgerverein Walddörfer	N.N
IG Volksdorf Kaufmannschaft	N.N

Außerdem wird nach dem Vorschlag einer Teilnehmerin ein weiterer Platz für eine*n Vertreter*in für das Behindertenforum Walddörfer eingerichtet.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Herr Dr. Roesler bedankt sich abschließend herzlich bei allen Beteiligten für das Interesse und Engagement. Volksdorfer*innen, die aktiv an der Gestaltung der Flaniermeile – auf Probe! teilnehmen, bereichern das Pilotprojekt wesentlich.

Der aktuelle Stand der Vertreterliste für den Workshop wird auf der Website www.flaniermeile-volksdorf.de zur Verfügung gestellt. Für die noch offenen Positionen können sich Interessierte gerne telefonisch oder per E-Mail melden.

Der Workshop findet am 10. September 2021 von 18.00 – 21.00 Uhr in der Aula der Stadtteilschule Walddorfer statt.

Impressum

Veranstalterin:

Stabstelle Klimaschutz im Bezirksamt Wandsbek
Mobilitätsmanagement
Dr. Tim Roesler
Am Alten Posthaus 2
22041 Hamburg

Telefon: 040 42881 3047
E-Mail: tim.roesler@wandsbek.hamburg

Moderation und Dokumentation:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr
Anette Quast, Beate Hafemann
Palmaille 96
22767 Hamburg

Telefon: 040 3861 5595
E-Mail: volksdorf@tollerort-hamburg.de

Anhang I

Nachträglich beantwortete Fragen

Fragen von Teilnehmer*innen der Informationsveranstaltung, die aus zeitlichen Gründen nicht beantwortet werden konnten, wurden im Nachgang den verantwortlichen gestellt und beantwortet.

Fragen an Ronja Riebel (M&O):

Wie hoch sind die Gesamtzahlen der Verkehrsteilnehmer von Auto, Fahrrad und Fußgänger jeweils am Dienstag und Samstag?

1. Gesamtzahlen (hier können Sie auch auf den Bericht verweisen, der über die Website abrufbar ist):
 - a. **Kfz-Verkehr** à
Dienstag: 2.078 einfahrende Fz pro 12 Stunden und 2.178 ausfahrende Fz pro 12 Stunden
Samstag: 1.457 einfahrende Fz pro 8 Stunden und 1.404 ausfahrende Fz pro 8 Stunden
 - b. **Radverkehr:** Querschnitte à
Dienstag: Zählstelle A 659 Radfahrende pro 12 Stunden Zählstelle B 639 Radfahrende pro 12 Stunden Zählstelle C 724 Radfahrende pro 12 Stunden
Samstag: Zählstelle A 873 Radfahrende pro 8 Stunden, Zählstelle B 821 Radfahrende pro 8 Stunden, Zählstelle C 952 Radfahrende pro 8 Stunden
 - c. **Fußläufiger Verkehr:** Querschnitte à
Dienstag: Zählstelle A 2.979 zu Fuß Gehende, Zählstelle B 4.056 zu Fuß Gehende, Zählstelle C 6.319 zu Fuß Gehende
Samstag: Zählstelle A 2.872 zu Fuß Gehende pro 8 Stunden, Zählstelle B 3.538 zu Fuß Gehende pro 8 Stunden, Zählstelle C 6.451 zu Fuß Gehende pro 8 Stunden

Wie wurde die Kameranutzung rechtlich abgesichert?

1. Während der gesamten Erhebung wurden alle Grundsätze zum Datenschutz nach den gültigen Empfehlungen für Verkehrserhebungen (FGSV, Empfehlungen für Verkehrserhebungen – EVE, Köln 2012) eingehalten:
 - a. Datensparsamkeit
 - b. Anonymisierung (Kfz-Kennzeichen und Gesichter aufgrund der Aufnahmequalität nicht erkennbar)
 - c. Zweckbindung
 - d. Einhaltung der Datenweitergabe und des Datengeheimnisses
 - e. Technische und organisatorische Maßnahmen zur Datenkontrolle

Ich finde es bedauerlich, dass der Platz vor der Sparkasse und der Dorfwinkel nicht zum Dorfkern gehören. Man wälzt den kommenden PKW-Verkehr auf diese Gegend ab. Wie wird dies gelöst?

Die Parkstände vor der Sparkasse und im Dorfwinkel sollen auch während der Versuchsphase als Parkraumangebot zur Verfügung stehen. Die Verkehrsregelung während der Erprobungsphase hat mutmaßlich keine gravierenden Auswirkungen auf das Verkehrsgeschehen im Dorfwinkel.

Die Durchfahrt durch den Straßenzug Im Alten Dorfe / Flaniermeile ist weiterhin möglich, so dass

- der Quellverkehr von den im Umfeld der Sparkasse befindlichen Parkständen wie im Bestand abfließen kann
- ortsfremder Verkehr nicht zwangsläufig auf den Straßenzug Dorfwinkel verlagert wird.

Ortskundige werden nach einer Eingewöhnungsphase den Bereich in Kenntnis des reduzierten Parkraumangebotes ohnehin meiden. Zudem wird es Information zu den Parkmöglichkeiten im Umfeld von 6 Gehminuten geben, damit der Parkdruck auf den Dorfkern reduziert wird. Die Evaluierung dieser Thematik wird aber auch Teil der Auswertung der Pilotphase sein.

Fragen an Carolin Appell (TOLLERORT):

Welche Faktoren wurden bei der Aufenthaltsqualität bewertet?

Es wurden je drei Fragen zur Aufenthaltsqualität im Rahmen der Anwohnerbefragung, der Nutzerbefragung und der Befragung der Gewerbetreibenden gestellt:

1. Wie bewerten Sie die Aufenthaltsqualität im Ortskern Volksdorf zwischen Uppenhof und Dorfwinkel insgesamt? Die Beteiligten wurden gebeten eine Schulnote (1 = sehr gut bis 6 = ungenügend) anzukreuzen.
2. Was empfinden Sie hier als besonders positiv?
3. Was empfinden Sie hier als besonders negativ?

Alle Ergebnisse der Befragungen sind im Bericht „Grundlagenermittlung und frühzeitige Beteiligung bis Ende 2020 und Verkehrsanalyse 2020“, der auf der Website www.flaniermeile-volksdorf.de heruntergeladen werden kann, in Teil A Kapitel 4.3.1 zusammengestellt. Die Antworten auf die offenen Fragen zwei und drei können den Wortwolken entnommen werden. Je größer ein Wort dargestellt ist, desto häufiger wurde es benannt.

Warum wurden keine ortsansässigen Volksdorfer als Interessensgruppe beteiligt?

Ortsansässige Volksdorfer sind in verschiedenen Interessensgruppen vertreten:

- In der Interessensgruppe Nutzer*innen der beiden Straßen (Senior*in (ab 75 Jahre), Jugendliche, Passant*innen/Kund*innen der Geschäfte und Anwohner*innen mit Kindern bis Grundschulalter),
- in der Interessensgruppe Verkehrsteilnehmer*innen (Mobilitätseingeschränkte, Fußgänger*in, Radfahrer*in, Autofahrer*in) sowie
- in den Verbänden und Ortsgruppen aus Volksdorf, die ebenso durch je eine*n Delegierte*n im Workshop vertreten sind.

Wenn noch eine Jugendbeteiligung geplant ist, werden dann auch noch Seniorenbeteiligungen durchgeführt?

Nein. Senior*innen haben sich im Rahmen der angebotenen Formate umfassend eingebracht. Der Anteil der Senior*innen an den Beteiligten, die an der Anwohnerbefragung teilgenommen haben, liegt zum Beispiel bei insgesamt 70 Prozent (hiervon 25 Prozent im Alter 65 bis 74 Jahre und 45 Prozent älter als 75 Jahre). Der Anteil der Senior*innen an den Beteiligten, die an der Nutzerbefragung teilgenommen haben, liegt immerhin auch bei insgesamt 14 Prozent (hiervon 11 Prozent im Alter 65 bis 74 Jahre und 3 Prozent älter als 75 Jahre). Zusätzlich zu den bestehenden Vertreter*innen wird außerdem auch ein Vertreter des Bezirkssenoren-Beirats teilnehmen.

Wurde erhoben, wie lange die befragten Anwohner schon im Ortskern wohnen?

Die angegebene Wohndauer fällt sehr unterschiedlich aus: Alle Befragten wohnen bereits länger als zwei Jahre im Ortskern. Fünf Personen sind bereits länger als 30 Jahre im Ortskern wohnhaft (25 Prozent der Beteiligten). 30 Prozent – der größte Anteil – der Beteiligten wohnt 10 bis unter 30 Jahre vor Ort. 25 Prozent der Beteiligten wohnt 5 bis unter 10 Jahre im Ortskern und weitere 20 Prozent sind seit 2 bis unter 5 Jahren im Ortskern ansässig.

Fragen an Dr. Tim Roesler (Mobilitätsmanagement)

Wie wird auf Pendler eingegangen, die keinen Parkplatz mehr finden, wenn das P&R voll ist? Im P+R-Parkhaus sind am Dienstag stets mehr als 78% aller Stellplätze frei, am Samstag sind es 50%. Die deutlich höheren Belegungszahlen am Samstag sind offensichtlich auf die kostenlose Nutzungsmöglichkeit für Marktbesucher zurückzuführen“ (Zwischenbericht Autoarmer Ortskern Volksdorf, Teil B - Verkehrsanalyse 2020, S. 28). Das gesamte Stellplatzangebot des P+R Parkhauses beträgt 356 Parkplätze. Alleine durch das P+R-Parkhaus stehen zum Zeitpunkt der höchsten Auslastung also mehr als doppelt so viele freie Parkplätze zur Verfügung (177), als im Projektgebiet Parkplätze wegfallen (71). Eine Komplettauslastung des P+R-Parkhauses wird daher nicht erwartet. Die Planungen zur Nutzung des P+R-Parkhauses sind noch nicht abgeschlossen. Eine Einschränkung von Pendelnder soll aber vermieden werden.

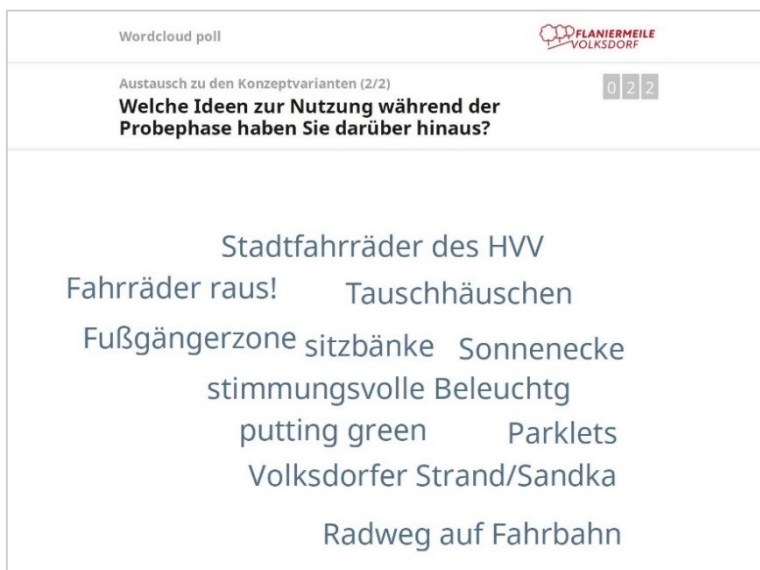
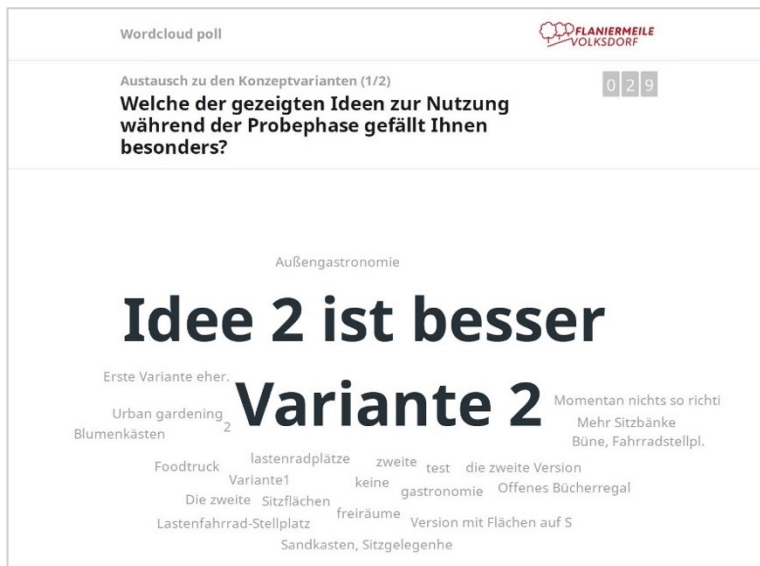
Fragen an Jens Bendfeldt (BHF):

Es wäre toll, wenn auch Lastenfahrradparkplätze eingeplant werden. Ist dieser Punkt in den Planungen enthalten?

Ja, diese Flächen sind in dem Baukasten der temporären Nutzungen enthalten.

Anhang II

Abbildungen: Offene Fragen und Feedback in Slido




Open text poll 

Abschließendes Feedback (1/3) 0 1 1

Wie hat Ihnen die Veranstaltung gefallen?

- gut
- Gut strukturiert
- Ganz toll, vielen Dank für die ausführlichen Infos
- Das machen Sie sehr gut, vielen Dank
- Sehr gute, dynamische Veranstaltung mit Slido. Mir war es so sogar lieber als in Präsenz... bin gespannt, was von solchen Aktionen nach Corona bleibt.
- Schön, dass Sie das machen.
- Zu starr...
- Gut, leider zu großer Unterscheid zwischen Präsenz und digital.
- Eher zu einseitig ausgerichtet
- 🙌 danke für ihre Mühe
- gut

slido

Open text poll 

Abschließendes Feedback (2/3) 0 0 7

Was ist Ihnen noch wichtig?

- Dass die Flaniermeile dauerhaft eingerichtet wird
- Wie können sich Mitmach-Interessenten im Nachhinein melden?
- Ich hoffe auf ein "positives" Ergebnis der Evaluierung und eine Lösung auf Dauer. Noch eine Anmerkung: Bei Variante 2 sähe ich gegenläufigen Fahrradverkehr gefährdet, weil zu wenig Platz zum Ausweichen bleibt. Ich hoffe, es findet sich eine Lösung, da ich Variante 2 bevorzuge.
- Die Zeit ist leider für Familien und Jugendliche nicht so optimal.
- Mehr Partizipation!
- Passt hier nicht alles rein
- Zu wenig Beteiligung für Familien mit kleinen Kindern!

slido

Open text poll 

Abschließendes Feedback (3/3) 0 0 9

Was geben Sie uns mit auf den Weg?

- Ist es möglich, seine Kontaktdaten zu hinterlassen, um spontan als Backup für den Workshop einzuspringen? Kann man einen Briefkasten im Dorf installieren, um Vorschläge per Zettel einzubringen? Eine kontinuierliche Information über Plakate/ Flyer in Räumlichkeiten im Dorf wäre hilfreich für alle, die kein Internet haben.
- Die Ergebnisse der Erhebung deutlicher aufbereitet werden
- Weiter erfolgreiche Suche nach guten Ideen!
- Der Volksdorfer Sportverein war als Gruppe gar nicht aufgeführt.
- Viel Spaß beim Workshop. Ich bin gespannt auf die Ergebnisse!
- Flexibler reagieren, inklusive Einbindung aller Volksdorfer Ortskern Nutzer_innen
- Probieren geht über studieren/diskutieren.
- Mehr Austausch mit Betroffenen und das Umfeld mit einbeziehen
- Wurde die Parksituation zB schon mit dem P&R Parkhaus geklärt?

slido